

## **Hinweise zur Tagesordnung**

---

Oberbürgermeister Pauly weist zu Beginn der Sitzung darauf hin, dass zahlreiche Gäste vom SSC Donaueschingen für die Behandlung des Tagesordnungspunktes 6 „Antrag des SSC Donaueschingen auf städtische Unterstützung beim Neubau eines Vereinsheims“ anwesend seien.

Er schlägt daher vor, diesen Tagesordnungspunkt vorzuziehen, um längere Wartezeiten für die Besucher zu vermeiden. Wenn das Gremium einverstanden sei, werde er Tagesordnungspunkt 6 hinter Tagesordnungspunkt 3 „Realschule / Neubau – 2. Sachstandsbericht und Entscheidung Einsparungsoption Turnhalle“ stellen, zu dem ebenfalls Gäste anwesend seien. Danach werde die Tagesordnung mit Tagesordnungspunkt 4 fortgesetzt, wenn kein Widerspruch aus dem Gremium erfolgt.

Aus dem Gremium erfolgt kein Widerspruch.

Die Reihenfolge der Tagesordnung wird entsprechend geändert.

### **1) TOP Einwohnerfragen**

---

Einwohnerfragen werden keine gestellt.

### **2) TOP 4-052/21 Bekanntgabe des in nichtöffentlicher Sitzung des Gemeinderats am 27. Juli 2021 gefassten Beschlusses**

---

Oberbürgermeister Pauly ruft die Sitzungsvorlage Nr. 4-052/21 auf und gibt den Beschluss aus der nichtöffentlicher Sitzung des Gemeinderats am 27. Juli 2021 bekannt.

Beschluss:

Die Bekanntgabe wird zur Kenntnis genommen.

### **3) TOP 4-051/21 Realschule / Neubau - 2. Sachstandsbericht und Entscheidung Einsparungsoption Turnhalle**

---

Oberbürgermeister Pauly eröffnet den Tagesordnungspunkt und begrüßt Herrn Anhorn, Atrium Projektmanagement GmbH, und Frau Fox, Schulleitung Realschule Donaueschingen.

Herr Anhorn, Atrium Projektmanagement GmbH, führt in die Sitzungsvorlage Nr. 4-051/21 ein und stellt dem Gremium den 2. Sachstandsbericht zum Neubau der Realschule mit Dreifeldturnhalle mit den Anlagen der Sitzungsvorlage und einer Präsentationsfolie vor. Diese ist der Niederschrift beigelegt. Die Entscheidung über die vorgestellten Varianten 1 (Sportveranstaltungshalle) und 2 (reine Schul- und Vereinssporthalle) der Realschulsporthalle liege beim Gemeinderat.

Stadtrat Lienhard dankt für die Darstellung des 2. Sachstandsberichts. Es sei überzeugend dargestellt worden, dass das Einsparvolumen bei Variante 2, der reinen Schul- und Vereinssporthalle, im Verhältnis zu den erheblichen Einschränkungen relativ gering ist. Die Sporthalle in der Variante 1 als Sportveranstaltungshalle mit Tribüne und Bewirtungsraum sei gut konzipiert. Die CDU-Fraktion stimme Variante 1 zu.

Er bittet um Überprüfung, ob die Länge des Schulgebäudes als weitere Sparmaßnahme um einen Meter reduziert werden könne.

Stadtrat Kuttruff: Die FDP-/FW-Fraktion trage den Kompromiss der Variante 1 ebenfalls mit. Die Sporthalle werde auch für außerschulische Veranstaltungen benötigt. Weitere Einschränkungen durch zusätzliche Sparmaßnahmen sollte es nicht geben. Die Sporthalle soll losgelöst von der Realschule als eigenständiges Gebäude betrieben werden können.

Fraktionssprecher Blaurock: Die Grünen-Fraktion stimme auch für Variante 1. Die Einsparungen, die sich bei Variante 2 ergeben, stehen nicht im Verhältnis zu den erheblichen Einschränkungen einer künftigen Nutzung.

Er schlägt vor, den Tribünenbereich offen zu gestalten, damit die Tribüne gegebenenfalls durch Einbeziehen des Foyers flexibel erweitert werden kann.

Frau Riedmaier begrüßt die positiven Signale der anderen Fraktionen zu Variante 1. Sie dankt Herrn Lafera, Sachgebietsleiter Vereinsförderung, für die Stellungnahme zu den Einsparmaßnahmen aus Sicht der Vereine. Die Entscheidung für Variante 1 ermögliche neue Formate im Veranstaltungsbereich.

Stadtrat Rögele: Die SPD-Fraktion stimme Variante 1 auch zu. Er bittet um Prüfung, ob der Tribünenbereich um ein bis zwei Reihen erweitert werden könne, so dass die Kapazität von 60 Sitzplätze bei Bedarf auf 100 Sitzplätze erhöht werden könnte.

Oberbürgermeister Pauly: Die Verwaltung nehme den Vorschlag auf.

Herr Anhorn sieht den Vorschlag, als Sparmaßnahme das Schulgebäude um einen Meter zu reduzieren, eher skeptisch. Die Funktionsfähigkeit des Gebäudes müsse erhalten bleiben. Der Vorschlag werde geprüft und die Planung optimiert, wenn das vertretbar sei.

Beschluss:

1. Der 2. Sachstandsbericht zum Neubau der Realschule mit Dreifeldturnhalle im Konversionsgebiet wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Sporthalle soll in der Variante 1 als Sportveranstaltungshalle mit Tribüne und Bewirtungsraum weiterverfolgt werden.

(30 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen)

**4) TOP 9-017/21 Radwegekonzept / Fortschreibung - Antrag GUB**

---

Oberbürgermeister Pauly begrüßt Herrn Dr. Karajan, Karajan Ingenieure GmbH, und führt kurz in die Sitzungsvorlage Nr. 9-017/21 ein.

Herr Dr. Karajan, Karajan Ingenieure GmbH: Er sei beauftragt worden, das städtische Radwegekonzept fortzuschreiben. In einer Präsentation stellt Herr Dr. Karajan dem Gremium eine Machbarkeitsstudie der insgesamt 12 Streckenführungen vor. Diese ist der Niederschrift beigefügt.

Ziel des neuen Radkonzepts sei es, neben der Erhöhung der Radsicherheit, ein durchgängiges, gesamtstädtisches Routennetz zu schaffen und das städtische Radwegenetz mit dem regionalen Radwegenetz zu verbinden.

Oberbürgermeister Pauly: Der Gemeinderat solle nun entscheiden, welche Streckenführungen priorisiert geplant werden sollen bzw. ob der Vorschlag der Verwaltung (Beschlussvorschlag Nr. 2) weiter verfolgt werden soll. Für die Detailplanung sei der Technische Ausschuss zuständig.

Stadträtin Weishaar: Es sei erfreulich, dass das bestehende Radwegekonzept auf Antrag der GUB-Fraktion weiterentwickelt wurde. Das vorgestellte Konzept sei gut und enthalte viele Verbesserungsvorschläge. Besonderen Wert lege die GUB-Fraktion darauf, dass das Radfahren auf allen Wegen, die zu den Schulen, ins Gewerbegebiet und zu den Sportanlagen führen, sicher gemacht werden, denn Radfahrer seien innerorts in Tempo-50- und Tempo-30-Zonen besonders gefährdet.

Stadtrat Lienhard schlägt vor, alternativ zur Bräunlinger Straße die Talstraße als weitere Streckenführung in den Fokus zu nehmen. Diese verlaufe im Gegensatz zur Bräunlinger Straße relativ flach und liege in einer Tempo-30-Zone.

Fraktionssprecher Blaurock: Die Weiterverfolgung der Strecke 3 - Bräunlinger Straße habe Vorrang. Dennoch sei die Talstraße wegen ihrer Breite von Bedeutung für den Ausbau eines Radweges. Er schlage als weitere Streckenführung die „Güterstraße“ vor, die für Radfahrer besonders gefährlich sei.

Ferner weist er darauf hin, dass die Holzdielen der Eisenbahnbrücke zwischen der Josefstraße und der Friedrich-Ebert-Straße mittlerweile ziemlich verzogen sind und bittet darum, die Unebenheiten durch Abschleifen zu beseitigen. Das Befahren der verzogenen Dielen mit dem Fahrrad sei unangenehm und im Winter bei Vereisung gefährlich.

Stadträtin Wiemer schlägt vor, für die in Donaueschingen am Bahnhof ankommenden Fahrradgäste den Radweg über den Karlsgarten zum Lamplatz, als Startpunkt des Donauradwegs, sicherer zu machen und ein entsprechendes Hinweisschild am Bahnhof anzubringen.

Stadtrat Kuttruff bittet darum, die Kennzeichnung der Gefahrenpunkte für Radfahrer, wie in der Bahnhofstraße oder in Bräunlinger Straße, priorisiert zu behandeln.

Stadtrat Dr. Wagner stimmt zu, dass Gefahrenstellen für Radfahrer noch mehr markiert werden sollten. Eine Gefahrenstelle befinde sich beispielsweise an der Ecke Hagelrainstraße/Neue Wolterdinger Straße, wo der Radfahrer trotz Licht leicht übersehen werde.

Oberbürgermeister Pauly schlägt vor, Beschlussvorschlag Nr. 2, zu streichen. Die Priorisierung einzelner Maßnahmen müsse neu überdacht werden. Die Fraktionen sollten alle genannten Punkte sammeln und die Gefahrenstellen benennen, für die Maßnahmen zu deren Beseitigung erforderlich sind. Der Technische Ausschuss werde sich dann damit befassen und die Priorisierung der erforderlichen Maßnahmen und der Streckenabschnitte vornehmen.

Stadträtin Weishaar: Das sei nicht weitreichend genug. Es brauche heute einen konkreten Vorschlag.

Die GUB- Fraktion stelle daher den Antrag, dass die Verwaltung beauftragt wird, ein Konzept zu erarbeiten, das die Wege, die zur Eichendorffschule sowie zu den Gewerblichen Schulen und den Kaufmännischen und Hauswirtschaftlichen Schulen führen, wie beispielsweise die Bräunlinger Straße, für Radfahrer sicherer macht.

Oberbürgermeister Pauly fragt nach, ob es Widerspruch gebe, diesen Antrag der GUB-Fraktion als neuen Beschlussvorschlag Nr. 2 zur Abstimmung zu bringen. Bei Beschlussvorschlag Nr. 3 werde die Priorisierung der weiteren Streckenabschnitte mit aufgenommen und der Beschlussvorschlag entsprechend angepasst.

Der Antrag der GUB-Fraktion tritt an die Stelle des Beschlussvorschlags Nr. 2 der Verwaltung.

Beschluss:

1. Die Machbarkeitsstudie wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept zu erarbeiten, das die Wege, die zur Eichendorffschule sowie zu den Gewerblichen Schulen und den Kaufmännischen und Hauswirtschaftlichen Schulen führen, wie beispielsweise die Bräunlinger Straße, für Radfahrer sicherer macht.

3. Die Priorisierung der weiteren Streckenabschnitte sowie die Beschlüsse über deren Umsetzung werden im Technischen Ausschuss gefasst.

(31 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen)

## **5) TOP 1-018/21 Überlassung des Feuerwehrfahrzeugs RW2 an die Partnerstadt Vác**

---

Oberbürgermeister Pauly führt in die Sitzungsvorlage Nr. 1-108/21 ein.

Die Partnerstadt Vác habe noch keine Kenntnis über das außergewöhnliche Gastgeschenk und solle damit überrascht werden. Er appelliert an alle, dieses Vorhaben vertraulich zu behandeln, damit der Überraschungseffekt nicht verloren gehe.

Kommandant Gerd Wimmer der Donaueschinger Feuerwehr habe den Feuerwehr-Kommandanten aus Vác privat nach Donaueschingen eingeladen. Bei dieser Begegnung werde er kollegial abklären, wann die Überführung und Übergabe im Frühjahr 2022 stattfinden könne. Die ursprünglich geplante, offizielle Überführung sei wegen einer Terminabsage nicht zustande gekommen.

(Auf Nachfrage von Stadträtin Bronner): Das Feuerwehrfahrzeug sei gut einsetzbar und in einem guten Zustand, auch wenn weniger Geräte vorhanden seien.

Beschluss:

Das auszusondernde Feuerwehrfahrzeug RW2 der Stadt Donaueschingen wird der Partnerstadt Vác kostenlos überlassen.

(31 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltung)

## **6) TOP 2-007/21 Antrag des SSC Donaueschingen auf städtische Unterstützung beim Neubau eines Vereinsheims**

---

Oberbürgermeister Pauly führt ausführlich in die Sitzungsvorlage Nr. 2-007/21 ein.

Der Schellenberg Sportclub (SSC) Donaueschingen e.V. beantrage einen städtischen Zuschuss von insgesamt 478.169,10 Euro für den Neubau eines SSC Vereinsheims im Haberfeld. Er weist daraufhin, dass der potentielle Zuschuss nach den bestehenden Vereinsförderrichtlinien nicht ca. 75.000 Euro betrage, wie der Sitzungsvorlage zu entnehmen ist (s. S. 2 der Sitzungsvorlage), sondern unter Berücksichtigung aller Faktoren höher ausfalle und 92.700 Euro betrage. Der restliche Zuschussbedarf des SSC betrage daher noch 385.469 Euro (gerundet).

Das städtische Interesse an einer Umsiedlung des SSC ins Haberfeld sei erheblich, da der Stadionbereich dadurch belebt werde. Die freiwerdende Fläche am bisherigen Standort am Schellenberg könne städtebaulich entwickelt werden. Der Umbau des Stadiongebäudes wäre verhältnismäßig teuer und komme für den SSC nicht in Frage.

Über die Höhe des städtischen Zuschusses berate und beschließe der Gemeinderat (s. Beschlussvorschlag Nr. 1).

Stadtrat Lienhard: Die CDU-Fraktion begrüßt den Zuschussantrag des SSC Donaueschingen, der professionell eingereicht worden sei. Positiv sei, dass der Verein bereit ist, neben Eigenkapital und Spenden, durch handwerkliche Leistungen und durch die Aufnahme eines Darlehens Eigenleistungen zu erbringen und das Kostenrisiko zu übernehmen.

Der SSC solle aus besonderen Gründen über die Vereinsförderrichtlinien hinaus gefördert werden. Dafür spreche beispielsweise, dass das verwaiste Sportzentrum Haberfeld durch die Umsiedlung wiederbelebt werde. Das sei ein städtebaulicher Nutzen, der in Euro bewertet werden solle. Der SSC sei zudem ein mitgliederstarker und wachsender Verein, der im Bereich Integration einen wichtigen Beitrag leiste und eine wertvolle Jugendarbeit mache.

Fraktionssprecher Rainer Hall: Die FDP-/FW-Fraktion unterstütze die Umsiedlung vom Schellenberg ins Haberfeld. Dies sei der richtige Schritt, um die Weiterentwicklung des Vereins zu fördern. Für das alte Stadiongebäude, das schon fast einer Bauruine gleiche und nicht ins Bild passe, müsse eine Lösung gefunden werden. Zudem fallen dort für Wartungsarbeiten und Reparaturen jährlich ca. 10.500 Euro an. Die Bewirtschaftungskosten belaufen sich auf ungefähr 30.500 Euro. Diese Kosten seien ohne weitere Nutzung außer der Umkleidekabinen und WC-Anlagen nicht tragbar. Der Rückbau des Obergeschosses sei daher eine Option. Ein Vorschlag innerhalb seiner Fraktion sei, das Obergeschoss für den SSC als Vereinsheim neu auszubauen. Er bitte diesbezüglich um Überprüfung.

Der überwiegende Teil der FDP-/FW-Fraktion könne dem Neubau des SSC Vereinsheims mit finanzieller Unterstützung der Stadt zustimmen. Je nach Abstimmungsvorschlag sei aber keine einheitliche Abstimmung zu erwarten.

Fraktionssprecher Blaurock lobt das hohe Engagement des SSC. Die Zunahme des Spieltriebs mache die Umsiedlung inzwischen notwendig, auch wenn die Initiative für die Verlagerung der Spielstätte damals von der Stadt Donaueschingen ausgegangen sei und diese ein starkes Interesse daran habe. Der jetzige Standort liege in einem Naherholungsgebiet. Auch Anwohner seien durch den Verkehr und Lärm belastet. Auf der freiwerdenden Fläche könnte eine Wohnbebauung erfolgen. Die Vergleichbarkeit hinsichtlich der Vereinsförderung ist schwierig, da sich die Bedingungen sich von Fall zu Fall unterscheiden.

Die Fraktion der Grünen unterstütze die Bemühungen des SSC und stimme dem Antrag auf einen städtischen Zuschuss in Höhe von 385.469 Euro zu. Der Schätzwert des alten Vereinsgebäudes solle dabei angerechnet werden.

Stadträtin Riedmaier: Das sei eine gute Lösung, dass der SSC das alte Gebäude im Haberfeld wiederbelebe und das alte SSC Vereinsheim frei werde und wieder an die Stadt übergeben werden könne. Sie fragt nach, was mit dem Gebäude geschehe, ob es abgerissen werde oder ob ein Investor gesucht werde.

Sie bittet darum, eine Busverbindung von der Siedlung zum Sportzentrum Haberfeld zu ermöglichen und gegebenenfalls eine neue Linie einzurichten.

Fraktionssprecher Reinholz: Er teile im Wesentlichen die Auffassung der CDU- und der FDP-/FW-Fraktion. Es sei erfreulich, dass der SSC Donaueschingen ins Haberfeld umsiedeln wolle. Der SSC trainiere momentan an zwei Spielstätten, im Stadionbereich und beim bisherigen SSC Sportplatz am Schellenberg. Durch die Umsiedlung würden die Mannschaften des SSC zusammengelegt. Das freiwerdende SSC Vereinsheim sei aus städtebaulicher Sicht interessant. Er fragt nach den Möglichkeiten der weiteren Verwendung. Die SPD-Fraktion sei bereit, den Zuschuss von rund 385.000 Euro mitzutragen.

Oberbürgermeister Pauly (auf Nachfragen von Fraktionssprecher Reinholz): Der Kunstrasenplatz werde auch vom Schulsport genutzt. Die Nutzung des Kunstrasenplatzes durch den SSC werde geprüft. Darüber müsse nicht heute entschieden werden.

Über die künftige Verwendung des Stadionrestaurants im Erdgeschoss gebe es noch keine Planung. Vor Jahren sei der Abbruch des Gebäudes untersucht worden, mit dem Ergebnis, dass dieser ungefähr 200.000 Euro kosten würde. Ein Aufbau auf das vorhandene Erdgeschoss sei nicht einfach und bereits vom SSC als Option abgelehnt worden. Der Rückbau bzw. Abbruch sei ein separater Punkt, der getrennt behandelt werden müsse.

Stadtrat Roland Erndle: Sein Bruder, Stadtrat Jürgen Erndle, und er seien gegen zu lange Planungen, die Jahre dauern könnten. Der Handlungsbedarf bestehe zum jetzigen Zeitpunkt. Der SSC Donaueschingen e.V. sei durch seine sportlichen Aktivitäten eine wichtige Stütze der Gesellschaft und betreibe wertvolle Sozialarbeit. Er verweist auf das jüngste Turnier mit ungefähr 70 teilnehmenden Mannschaften und über 1000 Gästen.

Gemeinsam mit seinem Bruder, Stadtrat Jürgen Erndle, beantrage er daher, den SSC, wie bereits anderen Donaueschinger Vereinen auch, einen städtischen Zuschuss ausschließlich wegen der Umsiedlungsmaßnahme zu gewähren.

Der gemeinsame Antrag der Stadträte Jürgen Erndle und Roland Erndle zu Beschlussvorschlag Nr. 1 sei daher:

„Der Gemeinderat beschließt einen städtischen Zuschuss in Höhe von 500.000 Euro zum Neubau des SSC-Vereinsheims.“

Eine zusätzliche Vereinsförderung werde nicht vorgeschlagen.

Fraktionssprecher Blaurock fragt nach, wie es möglich sei, dass das SSC Clubheim derzeit dem SSC gehöre und dabei auf städtischem Grund stehe.

Oberbürgermeister Pauly erläutert, wie die Nutzung rechtlich gestaltet worden ist. Das städtische Grundstück durfte vom Verein bebaut werden. Zwischen der Stadt und dem SSC Donaueschingen e.V. sei eine Nutzungsvereinbarung getroffen worden, damit vertraglich gesichert ist, dass das Gebäude dem SSC zur Nutzung zur Verfügung steht. Bei Beendigung des Nutzungsverhältnisses müsse die Stadt gemäß § 12 des Nutzungsvertrags für die Rückgabe des Gebäudes einen geschätzten Ankaufspreis als Entschädigung an den Verein zahlen. Dieser Wert solle mit der Gewährung des städtischen Zuschusses abgegolten werden und sämtliche Ansprüche, die bei der Vertragsbeendigung entstehen, abdecken.

Er schlägt vor, den Beschlussvorschlag Nr. 1 entsprechend anzupassen.

Auf Nachfrage ergeht hierzu kein Widerspruch aus dem Gremium.

Stadtrat Lind schlägt vor, das neue Vereinsheim mit WC-Anlagen und Kabinentrakt zu planen. Wenn der SSC die WC-Anlagen des alten Gebäudes im Haberfeld nutzen müsse, könne ein Investor davon abgeschreckt werden, da nicht das ganze Gebäude für Planungen zur Verfügung stünde.

Oberbürgermeister Pauly: Es bestehe keine Notwendigkeit, neben den bestehenden Kabinen und WC-Anlagen im unteren Geschoss des alten Gebäudes neue Anlagen zu bauen. Was mit dem alten Gebäude geschehe sei noch völlig offen.

Stadtrat Dr. Wagner: Darin sehe er den größten Schwachpunkt an der Planung, dass der SSC trotz eines Neubaus auf WC-Anlagen im alten Gebäude zurückgreifen müsse.

Für kurze interne Beratungen wird die Sitzung von 20:44 Uhr bis 20:46 Uhr unterbrochen.

Oberbürgermeister Pauly lässt das Gremium zuerst über den weitestgehenden Antrag der Stadträte Jürgen und Roland Erndle abstimmen.

Antrag der Stadträte Jürgen Erndle und Roland Erndle:

Beschluss:

1. Der Gemeinderat beschließt einen städtischen Zuschuss in Höhe von 500.000 Euro zum Neubau des SSC-Vereinsheims. Dieser Betrag beinhaltet den Ankaufspreis nach § 12 des Nutzungsvertrags zwischen der Stadt Donaueschingen und dem SSC. Sämtliche Ansprüche des SSC e.V., die durch die Vertragsbeendigung anstehen, sind durch diesen Betrag abgedeckt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die entsprechenden Verträge mit dem SSC abzuschließen und die erforderlichen Mittel im Haushalt 2022 einzustellen.

(2 Ja, 24 Nein, 5 Enthaltung)

Der Antrag der Stadträte Jürgen und Roland Erndle ist somit abgelehnt.

Beschluss:

1. Dem Schellenberg Sportclub (SSC) Donaueschingen e.V. wird zum Zweck der Verwirklichung des Projekts die reguläre Vereinsförderung in Höhe von 92.700 Euro gewährt.



2. Der Gemeinderat beschließt einen weiteren städtischen Zuschuss in Höhe von 385.469 Euro zum Neubau des SSC-Vereinsheims. Dieser Betrag beinhaltet den Ankaufspreis nach § 12 des Nutzungsvertrags zwischen der Stadt Donaueschingen und dem SSC Donaueschingen. Sämtliche Ansprüche des SSC, die durch die Vertragsbeendigung anstehen, sind durch diesen Betrag abgedeckt.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die entsprechenden Verträge mit dem SSC abzuschließen und die erforderlichen Mittel im Haushalt 2022 einzustellen.

(28 Ja, 2 Nein, 1 Enthaltung)

#### **7) TOP 3-002/21 Satzung nach § 7 des Gesetzes über die Ladenöffnung in Baden-Württemberg (LadÖG)**

---

Oberbürgermeister Pauly führt in die Sitzungsvorlage Nr. 3 -002/21 ein.

(Auf Nachfrage von Fraktionssprecher Blaurock): Die Stadt Donaueschingen dürfe die Satzung über die Ladenöffnung an Sonn- und Feiertagen nur als Erholungsort erlassen. Das sei eine Voraussetzung. Im Beschlussvorschlag müsse die Bezeichnung „Erholungsort“ nicht zwingend stehen, könne aber belassen werden.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Satzung der Stadt Donaueschingen als Erholungsort über die Ladenöffnung an Sonn- und Feiertagen entsprechend Anlage 1.

(30 Ja, 0 Nein, 1 Enthaltung)

#### **8) TOP 5-041/21 Erdaushubdeponie - Aufhebung Gebührensatzung**

---

Oberbürgermeister Pauly führt in die Sitzungsvorlage Nr. 5-041/21 ein.

Stadtrat Kaiser gibt zu bedenken, dass der Betreiber der Erdaushubdeponie freie Hand habe, Gebühren zu erheben.

Amtsleiter Butsch: Die Stadt Donaueschingen sei nicht mehr Betreiber der Erdaushubdeponien. Der Betrieb sei auf Dritte übertragen worden. Daher sei die Satzung seit Jahren obsolet. Die Benutzungsgebühren für die Erddeponien im Gewann „Auf dem Weiler“ und in Neudingen würden seither einvernehmlich geregelt.

Bürgermeister Graf: Das Nutzungs- und Entgeltverhältnis erfolge privatrechtlich. Die Aufhebung der öffentlich-rechtlichen Satzung sei infolgedessen ein notwendiger, formaler Akt.

Beschluss:

1. Die aktuelle Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Erdaushubdeponien vom 16.12.1992 (in der Fassung vom 16.01.2002) tritt zum 31.10.2021 außer Kraft.
2. Der Satzung (**Anlage 2**) zur Aufhebung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Erdaushubdeponien (Aufhebungssatzung) wird zugestimmt.

(31 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltung)

## **9) TOP 7-019/21 Schlussbericht zum Jahresabschluss 2015 und Feststellung des Jahresabschluss 2015 der Stadt Donaueschingen**

---

Oberbürgermeister Pauly eröffnet den Tagesordnungspunkt.

Amtsleiter Zoller führt in die Sitzungsvorlage Nr. 7-019/21 ein. Der Jahresabschluss 2015 sei der Stabstelle Innenrevision zur Prüfung vorgelegt worden. Hierüber sei der beiliegende Schlussbericht zur Prüfung des Jahresabschlusses 2015 erstellt worden. Laut Prüfurteil der Stabstelle Innenrevision werde dem Gemeinderat empfohlen, den vorgelegten Jahresabschlusses 2015 festzustellen.

Hinsichtlich der von Fraktionssprecher Blaurock nachgefragten Vergleichbarkeit der Haushaltsansätze verweist Amtsleiter Zoller auf die Tabelle der Ergebnisrechnung (Gesamtrechnung), S. 51 Anlage 2 – Jahresabschluss 2015.

Beschluss:

1. Der Schlussbericht der Stabstelle Innenrevision wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Jahresabschluss 2015 der Stadt Donaueschingen für das Haushaltsjahr 2015 wird mit den ausgewiesenen Beträgen unter Nr. 3 gemäß § 95 Abs. 2 GemO festgestellt.

(29 Ja, 0 Nein, 2 Enthaltungen)

## **10) TOP Mitteilungen der Verwaltung**

---

### **Kommunalpetitionen**

Oberbürgermeister Pauly: In der Sitzung am 26. Januar 2021 bat der Gemeinderat um eine jährliche Aufstellung über die behandelten Kommunalpetitionen. Er gebe nun bekannt, dass seit dem 26. Januar 2021 bei der Stadt Donaueschingen keine Kommunalpetitionen behandelt worden sind.

## **11) TOP Anfragen und Anträge aus dem Gemeinderat**

---

### **Umgestaltung Donauursprung**

Stadträtin Wiemer fragt anlässlich der Besichtigung des Donauursprungs am 20. Juli 2021 nach, wann die Umgestaltung des Donauursprungs im Gemeinderat behandelt werde und wann ein Vertreter des Regierungspräsidiums das Projekt mit Terminplan vorstelle.

Oberbürgermeister Pauly: Er sei diesbezüglich gestern mit Herrn Amtsleiter Haller bei der Präsidentin des Regierungspräsidiums Bärbel Schäfer vorstellig gewesen. An dem Projekt „Umgestaltung Donauursprung“ solle neben der Stadt Donaueschingen und dem Regierungspräsidium auch der Landkreis beteiligt werden und eine entsprechende Arbeitsgruppe mit den jeweiligen Vertretern gebildet werden. Der Gemeinderat werde dann beteiligt.

### **Gewerbsteuererhöhung – Antrag SPD-Fraktion**

Fraktionssprecher Reinholz: Die SPD-Fraktion beabsichtigt, einen Antrag auf Gewerbesteuererhöhung zustellen. Daher wird nun ein Antrag auf Information zur Gewerbebesteuer gestellt. Dieser wird an den Stadtkämmerer, Amtsleiter Zoller, zur weiteren Bearbeitung übergeben und ist der Niederschrift beigefügt.

Die SPD-Fraktion beantragt darin

- eine Darstellung, aus der hervorgeht, wie sich die Erhöhung des Hebesatzes auf 20 Prozentpunkte bzw. auf 30 Prozentpunkte auf den Ertrag der Stadt auswirkt.
- eine Darstellung der Auswirkung für Betriebe anhand zweier Beispielbetriebe unterschiedlicher Größe bezüglich einer Erhöhung um 20 und um 30 Prozentpunkte.
- eine Darstellung, ob und wenn ja, und in welchen Fällen die Gewerbesteuer für Betriebe mit einer anderen Steuer verrechenbar ist.

Oberbürgermeister Pauly: Der Antrag werde bearbeitet.

### **zu TOP 3) Realschule / Neubau - Parkplätze für Veranstaltungsporthalle**

Fraktionssprecher Blaurock: bittet bei der weiteren Planung der Veranstaltungsporthalle zu berücksichtigen, dass bis zu 600 Teilnehmer und Gäste erwartet werden, die entsprechend viele Parkplätze benötigen.